

Kontakt:

Projektkoordination:

Matthias Kirk

Dr. Ralph Baumheier

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.

Bahnhofstraße 37 | 27749 Delmenhorst

Telefon (0 42 21) 99-19 05

matthias.kirk@frischkoepfe.de

Geschäftsführung:

Andreas Lieberum

Sustainability Center Bremen

Jakobstraße 20 | 28195 Bremen

Telefon (04 21) 23 00 11-13

lieberum@econtur.de

Sprecher des Verbundprojektes:

Dr. Ralph Baumheier

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.

Sprecher Wissenschaft:

Prof. Dr. Arnim von Gleich

Universität Bremen

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner

Universität Oldenburg

www.nordwest2050.de

Projektpartner:



Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.

→ Projektkoordination:

Matthias Kirk,

Dr. Ralph Baumheier

→ Roadmap of Change:

Dr. Ralph Baumheier



econtur gGmbH

→ Geschäftsführung:

Andreas Lieberum

→ Öffentlichkeitsarbeit:

Claudia Winkelseth

→ Monitoring:

Manfred Born

→ Evaluation:

Dr. Fritz Heidorn



Universität Bremen

→ Cluster Energiewirtschaft:

Prof. Dr. Arnim von Gleich

→ Governance:

Prof. Dr. Michael Flitner

→ Konsumverhalten/Gender:

Prof. Dr. Ines Weller



Universität Oldenburg

→ Cluster Region:

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner

→ Cluster Ernährungswirtschaft:

Prof. Dr. Reinhard Pfriem

→ Innovationspotenziale und betriebliche Klima-

anpassungsstrategien:

Prof. Dr. Klaus Fichter

→ Wertschöpfungsketten:

Prof. Dr. Martin Müller



Hochschule Bremen

→ Cluster Hafenwirtschaft

und Logistik:

Prof. Dr. Winfried Osthorst



BioConsult

→ Klimafolgen und

Vulnerabilitätsanalyse:

Dr. Bastian Schuchardt

Partnerregion Maryland (USA):



University of Maryland

Prof. Dr. Matthias Ruth



Der Nordwesten

Der Nordwesten Deutschlands ist geprägt durch lebendige und moderne Städte und die rauen Landschaften von Geest, Marsch, Moor und Meer.

Aus dem platten Land im Nordwesten ist längst ein Zentrum für Logistik und Hafenwirtschaft, von Lebensmittelproduktion, Luft- und Raumfahrtkompetenz sowie Energie- und Umwelttechnologie geworden. Die Region hat sich zu einem der dynamischsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands entwickelt.

Das Projektgebiet des Forschungsprojekts **nordwest2050** orientiert sich an der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten - eine Region mit mehr als 2,3 Millionen Einwohnern.



nordwest2050

Perspektiven für klimaangepasste Innovations- prozesse in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten

GEFÖRDERT VOM



Eine »Roadmap of Change« für den Nordwesten

Innovation, Dialog und die Entwicklung einer abgestimmten »Roadmap of Change« – das sind die Bestandteile von **nordwest2050**. Das Ziel: die Region auf die Folgen des Klimawandels vorbereiten und ihre Entwicklungspotenziale verbessern.

Das Forschungsprojekt **nordwest2050** wird gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in und mit der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten technische und institutionelle Innovationen zur Anpassung an den Klimawandel entwickeln und umsetzen. Als Ergebnis soll ein langfristiger Fahrplan zur Klimaanpassung für die gesamte Region entstehen – die so genannte »Roadmap of Change«. Sie wird aufzeigen, mit welchen Maßnahmen die Risiken des Klimawandels für die Region verringert und sich ergebende Chancen genutzt werden können.

Die Verallgemeinerbarkeit und Übertragbarkeit der Lösungsansätze soll durch eine enge Kooperation mit der Partnerregion Maryland (USA) und weiteren Klimaanpassungsprojekten erfolgen.

Analysen und Methoden: Resilienz als Leitbild

Eine wesentliche Grundlage der »Roadmap of Change« bilden sektorale Roadmapping-Prozesse zur Klimaanpassung, die in den drei Wirtschaftsklustern Energie, Ernährung und Hafen / Logistik sowie für die Region selbst entwickelt werden. In die sektoralen Roadmaps fließen die Ergebnisse aus fünf Arbeitsbereichen ein:

- **Theorie- und Methodenentwicklung:** Was sind die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen für eine erfolgreiche Entwicklung von Klimaanpassungsstrategien?
- **Vulnerabilitätsanalyse:** Wie verletzlich ist die Region in Bezug auf prognostizierte Klimaänderungen? Wie stör anfällig sind die drei Wirtschaftssektoren entlang ihrer Wertschöpfungsketten? Welche Bedeutung haben klimawandelbezogene Veränderungen der Nachfrage und der Konsummuster für die regionale Wirtschaft?
- **Innovationspotenzialanalyse:** Welche Kompetenzen und Potenziale sind in den drei Wirtschaftsklustern und in der Region vorhanden, um auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren, und wie können diese mobilisiert werden?
- **Governance:** In wie weit sind die vorhandenen Kooperations- und Entscheidungsprozesse in der Region geeignet, Klimaanpassungsmaßnahmen erfolgreich umzusetzen?
- **Innovationspfade:** Welche konkreten Anpassungsprojekte können bis 2014 gemeinsam mit Praxispartnern entwickelt und umgesetzt werden?

Um Wege für ein Veränderungsmanagement hin zu einer Roadmap of Change aufzuzeigen, setzt **nordwest2050** computergestützte Modellierungsverfahren ein. Die Gesamtsteuerung von **nordwest2050** wird zudem durch einen kontinuierlichen Monitoring- und Evaluationsprozess begleitet.

Innovationspfade: Auf dem Weg zu einer regionalen Klimaanpassungsstrategie



Die folgenden Fragen bilden die Leitplanken des Forschungsprojektes, zu denen gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet werden:

Wie müssen regionale **Governancestrukturen** gestaltet sein, damit sie lernfähig sind und langfristig eine flexible Anpassung an den Klimawandel ermöglichen?

Wie müssen sektorale **Wertschöpfungsketten** gestaltet werden, damit sie auch unter verstärkten Klimaschwankungen leistungsfähig bleiben?

Wie sehen erfolgreiche **Unternehmensstrategien** zur Klimaanpassung aus und wie können sie implementiert werden?

Inwieweit und unter welchen Bedingungen können **Leitbilder** erfolgreich als »Instrumente« der Technikentwicklung und -gestaltung eingesetzt werden?

Wie können die **Versorgungsstrukturen** der Energiewirtschaft klimarobuster gestaltet werden?

Welche Potenziale bestehen für die Nutzung »ohnehin vorhandener« **Umgebungs- und Abfallenergie** für die Erzeugung von Kälte oder Strom?

Welche Möglichkeiten bestehen, die Produktivität der **Ernährungswirtschaft** durch veränderte Anbau- und Zuchtstrategien zu erhalten?

Wie müssen sich die **Verarbeitungs- und Vermarktungsstrategien** an den Klimawandel anpassen?

Wo bestehen in der Region **Flächennutzungskonflikte** auf Grund der Produktion von Energie einerseits und von Ernährung andererseits und welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?

Wie kann die **Hafenwirtschaft** zu einer resilienteren Regionalentwicklung beitragen?

Wie und mit welchen Instrumenten können Raumnutzungskonflikte gelöst werden, die durch den Ausbau der **erneuerbaren Energien** entstehen?

